

BLAULICHT

Warngerät als Retter

TRAISEN (red). Ein Mann aus der Gartenstraße hatte am späten Mittwochabend den DRK-Rettungsdienst alarmiert, weil ihm nicht wohl war und er bereits mehrfach bewusstlos war. Das Kohlenmonoxid-Warngerät des Rettungswagens wies sofort auf eine hohe Kohlenmonoxid-Konzentration hin, die DRK-Mitarbeiter holten den Mann daraufhin aus seiner Wohnung und alarmierten die Feuerwehr sowie die Gefahrstoffstaffel der Verbandsgemeinde. Die Feuerwehr unter Wehrführer Uwe Henn stellte eine leichte Verrauchung des Wohnhauses fest, die von einem Kaminofen ausging. Der Bewohner wurde vom Rettungsdienst medizinisch versorgt und mit Verdacht auf eine Kohlenmonoxidvergiftung zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Kaminofen wurde von der Feuerwehr geleert und das Haus mit einem Überdrucklüfter belüftet.

Warngerät schlug Alarm: Mann gerettet

Traisen. Ein Warngerät des DRK-Rettungsdienstes zur Erkennung von giftigen Kohlenmonoxidgasen hat am Mittwochabend einem Mann in Traisen wahrscheinlich das Leben gerettet.

Kurz nach 21 Uhr wurde ein Rettungswagen der DRK-Rettungswache Bad Kreuznach von der Integrierten Leitstelle Bad Kreuznach zu einem Notfall nach Traisen alarmiert. Ein Mann fühlte sich bereits seit einigen Tagen unwohl und war zwischenzeitlich mehrfach kurzzeitig bewusstlos geworden. Beim Eintreffen der beiden Rettungsdienstmitarbeiter löste das Warngerät umgehend Alarm aus. Daraufhin retteten die beiden Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe den Patienten sofort aus der Wohnung und alarmierten die Feuerwehr. Die Integrierte Leitstelle löste dann sofort Alarm für die Feuerwehr Traisen und die Gefahrstoffstaffel der Verbandsgemeinde Rüdesheim aus.

Am Einsatzort stellten die Einsatzkräfte eine leichte Verrauchung des Wohnhauses fest, die von einem Kaminofen verursacht wurde. Während die Feuerwehr das Gebäude belüftete und den Kaminofen leerte, versorgten die Rettungsdienstmitarbeiter den Patienten und klärten die Notwendigkeit einer Behandlung des Patienten in einer für solche Fälle vorgehaltenen Druckkammer ab. Anschließend wurde der Patient mit Verdacht auf eine Kohlenmonoxidvergiftung zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Eine Überdruckbehandlung war im Verlauf jedoch nicht notwendig.

Kohlenmonoxid verhindert den Transport von Sauerstoff im Blut und führt dadurch zum Erstickten. Eine leichte CO-Vergiftung macht sich meist durch Kopfschmerzen, Schwindelgefühl und Grippe-ähnliche Symptome bemerkbar, lässt sich jedoch erst im Krankenhaus, durch eine Blutuntersuchung, als solche diagnostizieren. Kohlenmonoxid ist geruchlos, unsichtbar und geschmacksneutral. Dies erschwert die Erkennung von gefährlichen Gaskonzentrationen in Räumen erheblich.

Alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes in Rheinland-Pfalz sind mit entsprechenden Warngeräten ausgestattet. So lassen sich während einem Einsatz gefährliche Situationen für Patienten und Mitarbeiter erkennen. Darüber hinaus sind auch alle Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe und der anderen Hilfsorganisationen entsprechend geschult und wissen im Notfall genau, was zu tun ist.

Kaminofen verursacht hohe Kohlenmonoxid-Konzentration

Traisen: CO-Warngerät schlug bei Rettungsdienst-Einsatz an

Traisen, Gartenstraße, Mittwoch, 01.02.2017, 22:21 Uhr

Durch ihr mitgeführtes Kohlenmonoxid-Warngerät wurde die Besatzung eines Rettungswagens am späten Mittwochabend bei einem Rettungseinsatz in Traisen auf eine hohe Kohlenmonoxid-Konzentration in einem Wohnhaus aufmerksam. Kohlenstoffmonoxid ist ein farbloses, geruchloses giftiges Gas. Der Bewohner hatte den Rettungsdienst alarmiert, weil er über Unwohlsein klagte.

Wegen des CO-Alarms erfolgte umgehend die Alarmierung der Feuerweereinheit Traisen sowie der Gefahrstoffstaffel der VG Rüdesheim und der Führungsunterstützung. Am Einsatzort stellten die Einsatzkräfte unter der Führung des Traisener Wehrführers Uwe Henn eine leichte Verrauchung des Wohnhauses fest, die von einem Kaminofen verursacht wurde. Der Bewohner befand sich bereits außerhalb des Objekts und wurde vom Rettungsdienst medizinisch versorgt. Anschließend wurde der Patient mit Verdacht auf eine Kohlenmonoxidvergiftung zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Kaminofen wurde von der Feuerwehr Traisen geleert und das Haus anschließend mit einem Überdrucklüfter belüftet. Der Einsatz konnte nach einer Stunde beendet werden.

Quelle: Rouven Ginz

Stellv. Wehrleiter Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim